Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1891. Nr. 43.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Gesellschaftskleid aus satin duchesse und Sammet (Abb. Nr. 38 und 40).

Erforderlicher Stoff: 9 Meter kunstfr. 2 Meter heller satin duchesse, 3 Meter Sammet.
Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 32 Cent. Vordere Taillenlänge: 37 Cent.

Fig. 1 und 2. Schnittübersicht zum Rock (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 3. Mittelteil (mit Umschlag) . . . . . .
Fig. 4. Vorderteil (mit Umschlag) . . . . . .
Fig. 5. Seitenteil (verkürzt) . . . . . .
Fig. 6. Hälfte des Rückenteils (verkürzt) . . . . . .
Fig. 7. Hälfte des Stehkragens . . . . . .
Fig. 8. Hälfte des Medizisskragens . . . . . .
Fig. 9. Aermel (mit Umschlag) . . . . . .

Dieses aus grasgrünem satin duchesse und Sammet in dunklerer Nuance hergestellte Kleid ist mit Westenteilen, sowie einem Stehkragen von weißem satin duchesse ausgestattet, welche durch Rokokostickerei von verschiedenfarbiger Seide, Chenille und Seidenbändchen verziert sind. Für den ohne Futterrock zu fertigenden Rock richtet man aus satin duchesse und Taffet als Futter nach der Schnittübersicht **Fig. 1** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 2** zwei Teile her, näht dieselben den Bahnen folgend zusammen, futtert den Rock unten auf der Innenseite mit einer 22 Cent. hohen schwarzen Spitzenfriesur aus, rundet ihn vorn an oberen Rande etwas aus, befestigt daselbst je Kreuz auf Punkt, sowie hinten je drei Kreuze auf einem Punkt, näht je die beiden hinteren mit Stern bezeichneten Stellen aneinander und bringt je an dem vorderen Stern eine Gummipange und Bänder zum Zurückbinden an. Für die Taille schneidet man nach Ergänzung der Umschläge an **Fig. 3** und 4 aus weißem satin duchesse und Taffet als Futter nach **Fig. 3**, aus letzterem und Sammet nach **Fig. 4—6** und 8 je zwei Teile, doch hat man Seiten- und Rückenteile mit Beachtung der Schnittübersicht, den Pfeilspitzen folgend, zu verlängern, führt alsdann in den Westenteilen je die Brustfalte, sowie im Futter die vordere Falte aus, verziert dieselben mit Stickerei, setzt ihnen mit Berücksichtigung der Abb. längs der Linie mit gleicher Stickerei ausgestattete Taschenpatten auf und versieht sie bis zu der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle mit Haken und Oesen zum Schließen. Hierauf heftet man die Teile den Zahlen gemäß den Vorderteilen unter, in welchen zuvor die Brustfalten ausgeführt sind, näht Rücken-, Seiten- und Vorderteile den Zahlen folgend zusammen, legt erstere längs der Bruchlinie nach außen um und befestigt sie daselbst mit Sammet. Ist nach **Fig. 7** der Stehkragen aus satin duchesse, Einlage und Futter hergestellt und mit Stickerei verziert, so setzt man denselben von 10 bis 14 den Rücken- und Seitenteilen, den mit Gaze und Sammet überdeckten Medizisskragen den Rücken- und Vorderteilen von 10 bis 16 auf, schneidet alsdann die Aermel aus grasgrünem satin duchesse und Taffet nach **Fig. 9** nach Ergänzung des Umschlages und mit Beachtung der Kontur für den oberen Rand des Futterstoffes, näht denselben die vorgezeichnete Falte ein, führt die Naht von 17 bis 18 aus, reiht die Aermel von Stern bis Stern in Falten und fügt sie der Taille, mit 18 an 18 treffend, ein. [68,990. 68]

Nr. II. Anzug für Knaben von 7—9 Jahren (Abb. Nr. 63).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter von 130 Cent. Breite

Fig. 10. Vorderer Beinkleidteil . . . . . .
Fig. 11. Hinterer Beinkleidteil . . . . . .
Fig. 12. Hälfte der Unterhalle . . . . . .
Fig. 13. Vorderteil (mit Umschlag) . . . . . .
Fig. 14. Hälfte des Rückenteils (mit Umschlag) . . . . . .
Fig. 15. Hälfte des Kragens . . . . . .
Fig. 16. Hälfte des Aermels . . . . . .
Fig. 17. Hälfte der Manschette . . . . . .

Zur Herstellung dieses aus Beinkleid, Unterhalle und Bluse bestehenden Anzugs schneidet man zunächst für das Beinkleid aus dunkelblauem Cheviot und Futterstoff nach **Fig. 10** und 11 je zwei Teile, näht je einen vorderen und einen hinteren Beinkleidteil von 19 bis 20 und von 21 bis 22, hierauf die vorderen Teile von 22 bis 23, die hinteren von 22 bis 24 zusammen, versieht das Beinkleid mit Taschen, sowie unten am Schlitz mit Knöpfen und Knopflöchern, setzt dem linken vorderen Rande nach Vorzeichnung eine Knopfschappette unter, dem rechten eine mit Knöpfen versehene Unterreinlässe an und begrenzt den oberen Rand, nachdem in den hinteren Teilen die kleine Falte ausgeführt ist, mit einem entsprechend weiten, 3 Cent. breiten Gurt, auf welchem Knöpfe für das Befestigen der Unterhalle angebracht sind. Für letztere richtet man aus schwarzem und hellem Futterstoff nach **Fig. 12** zwei Teile her, näht dieselben von 25 bis 26 und von 27 bis 28 zusammen, befestigt sie vom vorderen Rande bis zur Linie mit Cheviot, fest sie vorn und am Halsausschnitt mit Litze ein und versieht sie mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen, sowie am unteren Rande mit Knopflöchern. Hierauf stellt man für die Bluse aus Cheviot nach Ergänzung der Umschläge an **Fig. 13** und 14, nach **Fig. 13** zwei Teile, nach **Fig. 14** und 15 je einen, nach **Fig. 16** und **17** je zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen her, führt im linken Vorderteil den Einschnitt aus, verbindet die Stoffränder desselben mit einer Litsche, ordnet die Rücken- und Vorderteile, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten, heftet ersteren vom oberen Rande bis zur Linie passformige Chenilleteile auf und näht die Teile den Zahlen folgend zusammen. Hat man die Bluse vom vorderen Rande aus 7 Cent. breit mit Einlage und Gleit unterlegt und den rechten Vorderteil mit Knöpfen, den linken mit Knopflöchern versehen, so setzt man denselben den mit Einlage und Cheviot überdeckten Kragen auf, legt ihn länglich der Brustlinie nach außen um und befestigt an den mit Stern bezeichneten Stellen der Vorderteile Spangen, durch welche ein 3 Cent. breiter Gürtel aus Cheviot und Futterstoff geleitet wird. Nachdem den mit Futter versehenen Aermel die Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, eingelegt sind, näht man dieselben zusammen, begrenzt sie mit den mit Einlage und Futter versehenen Manschetten, stattet letztere mit Knöpfen und Knopflöchern aus und fügt die Aermel, mit 29 an 29 treffend, der Bluse ein. [68,990]

Nr. III. Puppe mit Kleid und Hut (Abb. Nr. 24).

Größe der Puppe ohne Kopf: 50 Cent.

Fig. 18. Hälfte der Hose . . . . . .
Fig. 19. Aermel . . . . . .
Fig. 20. Hälfte der Manschette . . . . . .

Diese Papa und Mama sprechende Puppe, mit beweglichen Gliedern und Kopf, ist mit einem Hemd, Beinkleidern, zwei Unterröcken, einem Kleid, Hütchen, Strümpfen und Schuhen bekleidet; außerdem bringen wir, wie Abb. Nr. 25 bis 30 zeigen, noch verschiedene für diese Puppe passende Garderobegegenstände. Hemd und Beinkleid hat man aus Shirting gefertigt und mit Spitze verziert; der erste Unterrock aus Barchent ist 18 Cent. lang, 42 Cent. weit und Vorder-, Seiten- und Hinterbahn zusammengesetzt und eben mit einem Bündchen versehen, verbunden, durch das ein Band geleitet wird. Der zweite Unterrock aus Barsit ist 22 Cent. lang, 130 Cent. weit, oben in Tollfalten gelegt und gleichfalls mit einem Bündchen versehen. Für das Kleid stellt man aus Spitzenstoff nach **Fig. 18** die Hose, aus weißem, in sich gestreiftem Wollenstoff nach **Fig. 19** die Aermel, nach **Fig. 20** die Manschetten her, verbindet die Hose mit einem 6 Cent. hohen, 114 Cent. weiten, oben und unten eingekräuselten Taillenteil, der am unteren Rande zwischen die doppelte Stofflage eines 2½ Cent. breiten, 59 Cent. weiten Gurts gefaßt ist. Letzterem schließt sich der 20 Cent. lange, 150 Cent. weite Rock an, der unten mit schmalen Volants verziert und oben in Tollfalten gelegt ist; den Gurt deckt ein hinten mit einer Schleife abschließendes Seidenband. Sind die Aermel zusammengenäht, jenne oben und unten eingekräuselt und mit den Manschetten verbunden, so fügt man sie dem Hemdchen ein und versieht letzteres hinten mit Haken und Oesen zum Schließen. Zur Anfertigung des aus weißem Atlas bestehenden Hutes hat man zunächst den Fond 28 Cent. weit und 17 Cent. breit aus Gaze herzuschneiden, an dem unteren Längsrand nach den Seiten hin 8 Cent. breit abzurunden und daselbst derartig dicht in Falten zu ordnen, daß die aneinander treffenden Cuerleisten den unteren Rand des Hutes bilden. Hierauf stellt man aus Atlas zunächst für den hinteren Kopfteil einen 47 Cent. weiten, 12 Cent. hohen Teil her, kräuselt denselben am unteren Rande, befestigt ein 1 Cent. breites Köpfchen stehen lassend, 2 Cent. breit bis auf 12 und 18 Cent. Weite ein und näht die Falten derartig auf der Mitte des Gazefonds fest, daß das Köpfchen aneinander trifft und die Cuerfalten des Teils den unteren Rand bilden. Den vorderen Längsrand des Teils kräuselt man gleichfalls ein, näht ihn dem Gazefond etwa 5 Cent. breit vom vorderen Rande entfernt auf und heftet den Rand durch einen Passeepoil aus Atlas; für denselben ist ein 23 Cent. breiter, 52 Cent. weiter Teil erforderlich, der am vorderen und hinteren Rande je ein 2½ Cent. breites Köpfchen bildend, nach innen umgelegt und befestigt, sowie außerdem 4mal je ein Köpfchen bildend eingereiht und derartig auf dem Gazefond befestigt ist, daß das vordere Köpfchen demselben übersteht. Das Hütchen ist außerdem mit Spitze, sowie am unteren Rande mit einer 5 Cent. breiten, nach den Ecken hin zugeschnittenen, 46 Cent. weiten Gardine aus Atlas verziert, die man eingereiht und mit Spitze begrenzt hat. Bindebänder, sowie Schleifen aus Atlasband vervollständigen den Hut. [68,949]

Nr. IV. Mantel zur Puppe Nr. 24 (Abb. Nr. 25).

Fig. 21. Hälfte des Vorderteils . . . . . .
Fig. 22. Seitenteil . . . . . .
Fig. 23. Hälfte des Rückenteils . . . . . .
Fig. 24. Aermel . . . . . .
Fig. 25. Hälfte der Pelerine (mit Umschlag) . . . . . .
Fig. 26. Hälfte des Kragens . . . . . .

Der Mantel aus blauem Flanell ist mit einer am Außenrande gezackten Pelerine verbunden und schneidet man für denselben, nachdem an **Fig. 25** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 21** und 25 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 22, 23** und 26 je zwei Teile, nach **Fig. 24** die Aermel, nähte Rücken-, Seiten- und Vorderteile bis auf die Achselnaht zusammen, führt in **Fig. 21** den Einschnitt, sowie die Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, aus und befestigt letztere auf den Seiten- und Rückenteilen. Alsdann fügt man die Pelerine von 53 bis 54 ein, heftet sie an der Achsel, sowie vorn am Halsausschnitt dem Mantel auf, führt die Achselnaht aus und befestigt die eingereihten Falten der Pelerine längs der glatten Linie auf dem Mantel. Alsdann fügt man letzterem die von 51 bis 52 zusammengenähten und eingereihten Aermel ein, verbindet ihn mit dem Kragen, bringt vorn Haken und Oesen an und hattet ihn mit einem Gürtel aus.

Nr. V. Hütchen zur Puppe Nr. 24 (Abb. Nr. 26).

Fig. 27. Hälfte des mittleren Teils . . . . . .
Fig. 28. Kopfteil . . . . . .

Man stellt das Hütchen aus hellblauem Atlas und Futter, zum Mantel passend, nach **Fig. 27** und 28 her, nähte die Teile von 1 bis 2 zusammen, befestigt sie an der Kopfteil, sowie vorn am Halsausschnitt und garniert den Hut vorn mit einer in Tollfalten geordneten Rüsche aus 2½ Cent. breitem Atlasband, sowie mit Berücksichtigung der Abb. mit fischgrätenartigen von Seide und bringt Bindebänder, sowie oben auf dem Hütchen eine Schleife aus Atlasband an.

Nr. VI. Puppenstäuchen. Häkelarbeit (Abb. Nr. 27).

Fig. 29. Hälfte des Häuchens . . . . . .
Fig. 30. Hälfte des Aermels . . . . . .

Nr. VII. Kleid zur Puppe Nr. 24 (Abb. Nr. 28).

Fig. 31. Hälfte des Kleidchens (mit Umschlag) . . . . . .

Das Kleidchen stellt man aus weißem Batist nach **Fig. 31**, nachdem der Umschlag ergänzt ist, her, verziert den Teil mit drei je 1 Cent. breiten Säumen, für welche der Stoff zuzugeben ist, reiht ihn oben vorn nach Vorzeichnung in regelmäßigen Entfernungen bis auf 12, hinten je bis auf 7 Cent. Weite ein und begrenzt ihn daselbst je mit einem 2 Cent. breiten Stickereistreifen, die an den Ecken durch einen gleichbreiten, je 9 Cent. langen, die Achsel bildenden Streifen verbunden werden. Hat man die hintere Naht ausgeführt, so befestigt man vorn am Taillenschlitz an den Falten 8 Cent. breite, 36 Cent. lange, mit Spitze verzierte Bortstückbänder, die hinten in eine Schleife gebunden werden, garniert die Armlöcher je mit einer Stickereifriesur und bringt hinten Knöpfe und umschnürte Oesen, auf den Achseln Schlessen von hellblauem Atlasband an. [68,949]

Nr. VIII. Kleid zur Puppe Nr. 24 (Abb. Nr. 30).

Fig. 32. Hälfte des Vorderteils zur Unterhalle . . . . . .
Fig. 33. Rückenteil zur Unterhalle . . . . . .
Fig. 34. Vorderteil zur Bluse . . . . . .
Fig. 35. Hälfte des Rückenteils zur Bluse . . . . . .
Fig. 36. Matrosenkragen . . . . . .
Fig. 37. Aermel . . . . . .
Fig. 38. Hälfte der Manschette . . . . . .

Für das aus einer Unterhalle mit Rock und einer Bluse bestehende Kleid stellt man erstere aus Shirting nach **Fig. 32** und 33 her, nähte die Teile zusammen, führt in **Fig. 33** die vorgezeichneten Falten aus, befestigt die Unterhalle vorn haltartig mit weißem Wollenstoff, verziert sie mit einem Anker und bringt hinten Haken und Oesen an; den unteren Rand der Taille begrenzt man 4 Cent. langer, 150 Cent. weiter, in Tollfalten gelegter Rockteil aus karrierterm Wollenstoff. Für die Bluse schneidet man aus weißem Wollenstoff und Futter nach **Fig. 34** und 35 je zwei Teile, nach **Fig. 37** die Aermel mit Beachtung der Kontur für den unteren Aermelteil, aus karrierterm Stoff und Futter nach **Fig. 36** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 38** die Manschetten, nähte die Bluse zusammen, verbindet sie mit dem Kragen, sowie mit den mit Manschetten versehenen Aermeln, bringt vorn goldene Knöpfe, sowie Haken und Oesen an und versieht den unteren Rand mit einem Zug, durch den ein Gummiband geleitet wird. [68,964]

Nr. IX. Taschenbürste mit Futteral (Abb. Nr. 48).

Fig. 39. Mustervorzeichnung . . . . . .

Nr. X. Häkelschule mit Stickerei (Abb. Nr. 6).

Fig. 40. Mustervorzeichnung . . . . . .

Nr. XI. Tischläufer (Abb. Nr. 41).

Fig. 41. Mustervorzeichnung . . . . . .

Nr. XII. Schlüsselkorb mit Stickerei (Abb. Nr. 43).

Fig. 42. Mustervorzeichnung . . . . . .

Mantelet aus Castor-loutre und Perlaner (Abb. Nr. 1).

Das mit nutriterem Atlasstoff versehene Mantelet hat man aus Castor-loutre, teils aus Perlanerstoff gefertigt und mit einem außen und innen mit letzterem Pelzwerk bekleideten Kragen ausgestattet. Zum Schließen des Mantelets dienen Haken und Oesen, zum sicheren Anschluß eine an den Vorderteilen befestigte, die Taille hinten umschließende Gummipange. [68,992]

Mantel mit Pelzfutter und -Besatz (Abb. Nr. 3).

Der aus kunstblauem, beibehaarten gemischten Wollenstoff gefertigte Mantel ist mit einem Futter von Seismanne versehen und am Halsausschnitt, sowie vorn mit einer bouarrigen Garnitur aus braunem Maulwurfspelz ausgestattet, ein gleicher Pelzbesatz begrenzt den Mantel hinten längs des Schlitzes. Außerdem hat man denselben mit Passementerie-Borduren garniert und versieht mit Haken und Oesen zum Schließen, sowie, wie Abb. zeigt, mit Knöchelchen versehen, die zum Hinhaken der Kette dienen. [68,992]

Paletot mit Pelzfutter und -Besatz (Abb. Nr. 3).

Der aus braunem Tuch mit angeschnittenen Schößchen gefertigte lange, anschließende Paletot ist mit einem Futter von Seismanne versehen und auf dem Kragen, den crescentartig umgebogenen Vorderteilen, den Aermeln und hinten am Schlitz mit einer Garnitur von Castor-loutre ausgestattet. Die vom Schoß bis anliegenden Garnituren aus Tuch mit Seidenfäden sind mit Passementerie-Borduren und Gerstel von gleichfarbiger Seide und Grosgrainfarbe begrenzt, die Vorderteile mit Haken und Oesen zum Schließen versehen. [68,992]

Hut aus Filz (Abb. Nr. 9).

Der Hut aus feinem schwarzen Filz hat einen niedrigen Kopf und eine vorn 10, hinten 7½ Cent. breite, mit Draht begrenzte und in der Mitte aufstehende Krempe. Die Krempe bildet leicht gerundet um den Kopfteil gelegten, vorn und hinten in Schleifen geordnetes, 6 Cent. breites grünes Sammetband mit lattierter Nähfiefte, sowie ein glennlich geformtes mückenbraunes Vogel.

Hut für kleine Mädchen (Abb. Nr. 11).

Zur Anfertigung dieses Hutes, welcher sowohl aus weißem wie aus farbigem Stoff hergestellt werden kann, hat man einen vorn 8, hinten 6 Cent. breiten, zur Aufnahme geschlossenen Kreuzgurtes und Gleitzeit begrenzenden, beziehungsweise mit Draht zu begrenzenden Rücken und vorn mit Seidenstoff zu versehen und mit einem nach oben hin zugespitzten Kopfteil aus Gaze zu versehenden Rücken und der Krempe am Außenrande eine 7 Cent. breite gepäßte, über Drahteinlage eingereihte Friesur und tuchartigem Wollenstoff aufzunähen und das Geflecht im übrigen in der Weise der Abbildung mit gleichen, 5½ Cent. breiten Friesuren beflechten; in der oberen Mitte, wenn an der linken Seite und hinten auf dem beiseite aufgeschlagenen Krempenteil garniert man den Hut mit Schleifen von 2¼ Cent. breitem Atlasband und verwendbarbigt ihn durch Bindebänder von gleichem Band.

Pelerine zur Puppe Nr. 24 (Abb. Nr. 29).

Diese zum Kleidchen Abb. Nr. 24, passende Pelerine ist aus weißem, in sich gestreiftem Wollenstoff 50 Cent. lang, 100 Cent. weit hergestellt, oben ein Köpfchen stehen lassend, 4 Cent. breit bald eingekräuselt und befestigt auf einem gerundet geschnittenen Futterteil und Gleitzeug befestigt. Um Kinkermanke hat man der Pelerine mit fischgrätenartigen von weißer Seide verziert und vorn mit Haken und Oesen, sowie mit einer Schleife aus Atlasband versehen.

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. XIII. Kleid aus Tuch (Abb. Nr. 33 und 8).

Erforderlicher Stoff: 4 Meter heller, 2 Meter dunkles Tuch je von 130 Cent. Breite.

Hälfte der Obermeite: 46 Cent. Hälfte der Taillenlänge: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

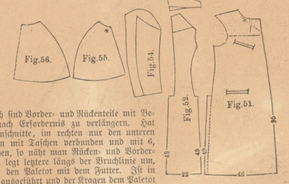
Fig. 43. Westenteil
Fig. 44. Vorderteil
Fig. 45. Erster Seitenteil mit Schoßteil (mit Umschlag)
Fig. 46. Zweiter Seitenteil
Fig. 47. Hälfte des Rückenteils
Fig. 48. Hälfte des Stehkragens
Fig. 49. Hälfte des Reverskragens
Fig. 50. Ärmel (mit Umschlag)

Für das aus hellgrauem, sowie blauem Tuch gefertigte Kleid stellt man den Rock, ohne falschen Rock, aus erfterem Stoff nach der zu Abb. Nr. 38 und 40 gehörigen Schnittübersicht **Fig.** 1 und 2, jedoch hinten etwas kürzer her, versieht die Teile mit Alpacca als Futter, näht sie zusammen, garniert den Rock vorn, wie ersichtlich, oben längs der Nähte mit schmalen Patten aus blauem Tuch, unter der an der rechten Seite eine Tasche anzubringen ist, sowie unten mit blauer Wollenborte, und ordnet den Rock oben in Falten. Für die Taille schneidet man aus hellem Tuch und Futter nach **Fig.** 43 und 49, aus blauem Tuch und Futter nach **Fig.** 44—47 je zwei Teile, nach **Fig.** 50 die Ärmel mit Beachtung der Kontur für den unteren Ärmelteil, doch hat man zuvor an **Fig.** 45 und 50 die Umschläge zu ergänzen. Sind in den Westenteilen die Brustfalten, sowie in den Vorderteilen die kleinen vorgezeichneten Falten ausgeführt, so heftet man dieselben den Westenteilen auf, versieht letztere mit Haken und Ösen zum Schließen, näht Rücken, Seiten, Westen- und Vorderteile den Fahlen folgend zusammen, legt die den ersten Seitenteilen angeschnittenen Schoßteile oben längs der Bruchlinie um, näht sie von 4 bis 9 den zweiten Seitenteilen und Rückenteilen auf und knüpft den Stoff längs der vorgezeichneten Außen- und Innenbrüche scharf ein. Hat man der Taille den aus hellem Tuch, Einlage und Futter nach **Fig.** 48 gefertigten Stehkragen aufgesetzt, so verbindet man die Vorder- und Rückenteile mit dem mit Einlage versehenen Umlegekragen und legt diesen längs der Bruchlinie um. Je einen oberen und einen unteren Ärmelteil näht man den Fahlen folgend zusammen, füttert die Ärmel reversartig wie ersichtlich mit hellem Tuch aus, krämpft sie oben ein und fügt sie je in das Ärmelloch. (63,918. 49)

Nr. XIV. Paletot für Knaben von 10—12 Jahren (Abb. Nr. 62).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 140 Cent. Breite.

Fig. 51. Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 52. Hälfte des Rückenteils (verkürzt und mit Umschl.)
Fig. 53. Hälfte des Kragens
Fig. 54. Ärmel
Fig. 55. Vorderer Pelerinenteil
Fig. 56. Hälfte des hinteren Pelerinenteils



Der Paletot aus braunkarriertem englischen Wollenstoff ist mit einem Futter von wollenem, buntkarriertem Stoff versehen und wird durch eine anzuhängende Pelerine vervollständigt. Zur Herstellung desselben schneidet man aus Oberstoff, nachdem an **Fig.** 51 und 52 die Umschläge ergänzt sind, nach **Fig.** 51, 52 und 56 je zwei Teile, nach **Fig.** 53 und 56 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen und nach **Fig.** 54 die Ärmel mit Beachtung der Kontur für den unteren Ärmelteil, doch sind Vorder- und Rückenteile mit Berücksichtigung der Schnittübersicht nach Erfordernis zu verlängern. Hat man im linken Vorderteil beide Einschnitte, im rechten nur den unteren ausgeführt, die Stoffränder derselben mit Taschen verbunden und mit 6, sowie 4 Cent. breiten Patten versehen, so näht man Rücken- und Vorderteile den Fahlen folgend zusammen, legt letztere längs der Bruchlinie um, beschneidet sie derselben und versieht den Paletot mit dem Futter. Ist in den Vorderteilen je die kleine Falte ausgeführt und der Kragen dem Paletot aufgesetzt, so bekleidet man derselben mit den Vorderteilen im Zusammenhang auf der Rückseite oben 11, unten 5 Cent. breit mit Einlage und Oberstoff, legt die Teile längs der Bruchlinien nach außen um und bringt je an den Vorderteilen, sowie hinten am Schitz Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Alsdann unterlegt man die Ärmel- und Pelerinenteile mit Gloth, näht die Ärmel zusammen, fügt sie, mit 31 an 31 treffend, dem Paletot ein und heft die Pelerine, nachdem die Teile derselben miteinander verbunden sind, mit Stern an Stern treffend, dem Paletot auf. (63,983)

Nr. XV. Paletot für Knaben von 4—6 Jahren (Abb. Nr. 64).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter von 120 Cent. Breite.

Fig. 57. Vorderteil (mit Umschlag)
Fig. 58. Hälfte des Rückenteils (mit Umschlag)
Fig. 59. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 60. Ärmel

Für diesen aus dunkelblauem Cheviot und Futter von grauem Flanell hergestellten, mit Persianerpelz und Brandebourg-Schnüren garnierten Paletot schneidet man aus genannten Stoffen nach **Fig.** 57 und 58, nach Ergänzung der Umschläge, je zwei Teile, nach **Fig.** 60 die Ärmel mit Beachtung der Kontur für den unteren Ärmelteil. Hat man in dem linken Vorderteil beide Einschnitte, im rechten nur den unteren ausgeführt, die Stoffränder derselben mit Taschen verbunden und mit Patten versehen, so näht man Rücken- und Vorderteile den Fahlen folgend zusammen, legt letzteren den Kragen auf und bekleidet diesen, sowie die Vorderteile im Zusammenhang bis zum unteren Rande auf der Rückseite bis über die Bruchlinie hinaus mit Einlage und Pelz, legt die Teile längs derselben nach außen um und versieht den rechten Vorderteil mit Knöpfen, den linken mit einer Knopflochpatte, aufgenähten werden dasselbe mit Berücksichtigung der Abb. Brandebourg-Schnüre und Knebel zum Schließen angebracht. Sind die Ärmel zusammengenäht, mit Futter versehen und am unteren Rande 9 Cent. breit mit Persianerpelz garniert, so fügt man sie, mit 44 an 44 treffend, dem Paletot ein. (63,983)

Nr. XVI. Capote für Mädchen von 4—6 Jahren (Abb. Nr. 10).

Fig. 61. Hälfte der Passe
Fig. 62. Hälfte des Kopfteils
Fig. 63. Hälfte des Revers

Für diese Capote stellt man aus weißem Sammet nach **Fig.** 61 und 63, aus weißem Seidenreps nach **Fig.** 62 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, versieht die Teile mit leichtem Seidenfutter, sowie **Fig.** 61 und 63 mit Einlage, füttert den Kopfteil der Länge der Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, aus, krämpft ihn am oberen Rande von Stern bis Stern ein und verbindet ihn von 45 bis 46 mit der Passe. Alsdann kettet man die Capote den Fahlen folgend mit dem Revers aus und bringt am unteren Rande der Passe 4½ Cent. breite, 36 Cent. lange Bindebänder an.

Nr. XVII. Capote aus Plüsch (Abb. Nr. 21).

Fig. 64. Hälfte der Capote
Fig. 65. Garnitur teil

Für diese Capote stellt man aus bronzebraunem Seidenplüsch und gleichfarbigem Surah als Futter nach **Fig.** 64 und 65 je zwei Teile her, näht erstere zusammen, reiht sie oben längs der Naht von 49 bis zum zweiten Stern bis auf 4 Cent. Länge in Falten und garniert die Capote längs der glatten Linie mit einer 9 Cent. breiten ausgezackten Rüsche aus Surah, der sich die gleichen Bindebänder anschließen. Die Garnitur teile krämpft man je von 49 bis Stern dicht ein und heftet sie dasselbe derartig auf den eingekrämpften Falten der Capote, daß der auf der rechten Hälfte befindliche Teil von 49 bis zum ersten Stern, der auf der linken Hälfte angebrachte von Stern bis Stern trifft, und deckt die Faltenlagen durch eine Rosette aus Surah. Die mit Doppelknopf bezeichneten Stellen der Garnitur teile sind je auf der mit gleichen Zeichen versehenen Stelle der Capote zu befestigen. (63,984)

Nr. XVIII. Schuh zum Ueberziehen. Häkelarbeit (Abb. Nr. 7).

Fig. 66. Hälfte des Schuhes — **Fig. 67.** Sohle

Nr. XIX. Schürze für Mädchen von 2—3 Jahren (Abb. Nr. 15—20).

Fig. 68. Hälfte der Passe
Fig. 69. Hälfte des Schürzenteils
Fig. 70. Ärmel
Fig. 71. Mustervorlage

Für diese aus weißem Batist gefertigte, mit Stickereiborden von roter Baumwolle verzierte Schürze schneidet man nach **Fig.** 68 einen Teil der Mitte entlang, jedoch an und in doppelter Stofflänge, denn nach **Fig.** 69 für den vorderen Schürzenteil einen Teil der Mitte entlang im ganzen, für die hinteren Schürzenteile zwei Teile, verziert dieselben mit Berücksichtigung der Abbildungen zwischen den punktierten Linien mit der schmäleren Stickereiborde, von welcher 8 a. Nr. 20 einen Teil giebt, reiht die Teile nach Vorzeichnung vorn oben bis auf 11, unten bis auf 7, hinten je oben bis auf 5, unten bis auf 3 Cent. breite mehrmals ein, ordnet dieselben je Kreuz auf Punkt treffend in Tollfalten und näht sie von 55 bis 56 zusammen. Alsdann faßt man den oberen Rand derselben den Fahlen gemäß zwischen die doppelte Stofflage der Passe, füttert letztere am Halsausschnitt mit einem 70 Cent. langen, 5 Cent. breiten, mit der schmäleren Borde und Langettenbogen verzierten, eingereihten Dimitzreifen aus und begrenzt sie mit einem Schrägstreifen. Den unteren Rande der Teile setzt man einen 25 Cent. hohen, 150 Cent. weiten, oben eingereihten, mit breitem Saum abschließenden Volant aus Dimitz gegen, welchen man eine breitere oben zu, verzieren ist, für welche man die mit **Fig.** 71 gegebene Mustervorlage zu verwenden hat; alsdann faltet man die Schürze nach Abb. mit Taschen aus und deckt den Ansatz des Volants durch einen 8 Cent. breiten, mit der schmäleren Borde verzierten Gurtteil. Sind die Ärmel nach **Fig.** 70 mit Beachtung der Kontur für die untere Ärmelhälfte hergestellt, sowie je von Kreuz bis Kreuz eingereiht und zusammengenäht, so begrenzt man dieselben am unteren Rande mit 18 Cent. weiten, 3½ Cent. breiten Bündchen, welche mit der schmäleren Borde zu verzieren sind, fügt die Ärmel der Schürze ein und befestigt diese am hinteren Rande mit Knöpfen und Knopflöchern. (63,988)

Nr. XX. Federwischer (Abb. Nr. 42).

Fig. 72. Form des Federwischers

Nr. XXI. Federwischer (Abb. Nr. 43).

Fig. 73. Form des Federwischers

Nr. XXII. Schlafhalbhut mit Stickerei (Abb. Nr. 5).

Fig. 74. Musterzeichnung

Schürze aus Seidenstoff (Abb. Nr. 16 und 17).

Für diese Schürze ist ein 60 Cent. breiter, 65 Cent. langer Teil aus lehmfarbenem Seidenstoff erforderlich, der unten mit einer 12 Cent. breiten eingereihten Festur begrenzt wird, deren Ansatz schmale, mit Fierstichen von hellblauer Seide benähte Blenden decken, von welchen Abb. Nr. 16 einen Teil in Originalgröße zeigt; gleiche Fierstiche sind am unteren Rande der Festur angebracht. Am oberen Rande hat man größe zeigt; gleiche Fierstiche sind am unteren Rande der Festur angebracht. Am oberen Rande hat man den Schürzenteil, in der Mitte eine Spitze bildend, etwa 6 Cent. breit und 2 Cent. tief ausgeschnitten, je 5 Cent. weit von derselben entfernt, je bis auf 6 Cent. Breite eingereiht und befestigt mit einem schmalen Bündchen verbunden, dem 4 Cent. breite, 27 Cent. lange, in Falten gerahmte und mit Fierstichen benähte Quartette aus Seidenstoff in schrägem Fadenlauf aufliegen; letztere hat man an den Quereisten von unteren nach dem oberen Rande hin etwas abzuschlagen und hinten mit Haken und Ösen zu schließen. Außerdem ist die Schürze mit einem Saß versehen, für welchen man einen 32 Cent. langen, 21 Cent. breiten Teil ist die Schürze mit einem Saß versehen, für welchen man einen 32 Cent. langen, 21 Cent. breiten Teil oben zu 2 Cent. breit nach innen umzulegen, in regelmäßigen Entfernungen in drei je 2 Cent. breite, aufwärts gekehrte Säume zu ordnen, an den Längseisten nach unten hin bis auf 15 Cent. Breite abzuschrägen und mit Fierstichen zu benähen hat. Oben schließen sich den Saß 4 Cent. breite, 65 Cent. lange Achselbänder an, die aus in Falten gelegten Schrägstreifen arrangiert und mit Fierstichen benäht, hinten den Gurtteilen gegenzusetzen werden. Auf der Achsel sind dieselben durch Schließen von 3 Cent. breitem hellblauem Atlasband zusammengehalten; gleiche 90 Cent. lange Bandenden hat man vorn an den Gurtteilen befestigt und in eine Schleife gebunden. (63,978)

Capote aus Spitzenstoff (Abb. Nr. 22).

Zur Herstellung dieser Capote ist schwarzer Spitzenstoff, sowie gelber Surah, ½ Cent. breites gelbes Seidenband und schwarze Spitze vorwendet. Zunächst stellt man für den Kopfteil einen 67 Cent. breiten, 64 Cent. langen Teil aus Surah her, legt denselben am vorderen Rande 8 Cent. breit nach innen um, rundet die hinteren unteren Ecken leicht ab und reiht den Teil am unteren Rande, einschließlich der Seiten, bis zu 15 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt, bis auf 17 Cent. Weite ein. Alsdann nimmt man ein 108 Cent. langes Ende 122 Cent. breiter Spitze, deren abgepaßte Kante den Kopfteil bildet, ordnet dieselbe 6 Cent. weit vom vorderen gebogten, bis zu 27 Cent. weit vom Quereinschnitt entfernt, oben in der Mitte in dicke Falten und heftet dieselben vorn auf der hopseiten Stofflage des Kopfteils aus Surah fest. Hierauf durchsteckt man den Spitzenteil vom unteren geraden Rande aus längs seiner Mitte etwa 64 Cent. lang, wodurch sich zwei gleichlange Scharpen bilden, umrandet beide zunächst mit einem 6 Cent. breiten bunkelblauen Band, dreht eine eingekrämpfte Spitze anschließt, bringt einen gleichen, 1 Cent. breiten Einsatz für einen Zug da auf dem Kopfteil an, wo derselbe an den unteren Rand des Surahteils trifft, durchsteckt den breiten Einsatz diesmal, den schmalen mit Band, jedes Ende jedesmal zwei mal, wodurch der Zug entsteht, und nähe die Scharpen an den Seiten hinten an den unteren Rande des Kopfteils aus Surah gegen. Vorn an der Capote bringt man schmale Bindebänder und oben Rosetten von gleichem Band an. Beim Tragen der Capote werden die Scharpen nach vorn gelegt.

Kleid aus Tuch mit Sammetgarnitur (Abb. Nr. 38 und 10).

Heliotropfarbenes Tuch und gleichfarbiger Sammet, der wellenförmig in sich abstufender Breite gemodet und auseinander gerichtet wie Sammetband verwendet wird, bildet das Material für das elegante Kleid. Für den vorn 11, hinten 125 Cent. langen Schleppenteil stellt man die Vorder- und Seitenbahnen zunächst nur aus Taffet, die Schleppenbahnen aus Tuch und Taffet her, und zwar schneidet man die Vorderbahn oben 35, unten 56, die ersten Seitenbahnen je oben 16, unten 55, die zweiten Seitenbahnen je oben 15, unten 26 Cent. breit, nähte sie zusammen, versieht sie mit einem an den Seiten 15, vorn 25 Cent. hohen Zackenrand und verbindet sie bis auf einen Schlitz an der linken Seite mit den aus sechs leisförmigen Teilen hergestellten Schleppenbahnen; für letztere richtet man die vier mittleren Teile je oben 10, unten 33, die beiden seitlichen Teile je oben 9, unten 28 Cent. breit her und bringt an den zweiten Seitenteilen der vorderen Stoffplatte, 22 und 50 Cent. weit von oben und je 6 Cent. weit vom vorderen Rande derselben entfernt, Bänder zum Zurückbinden des Rockes an. Ist der Rock hinten in ganzer Höhe, an den Seiten wie ersichtlich mit Sammetstreifen garniert, so überdeckt man denselben mit einem hinten an den Seiten leicht gerafften Garnitur teil aus Tuch, nähte vorn und an den Seiten Hälfte an ein, reiht sie hinten in Falten, nachdem man ihn dasselbe etwa 10 Cent. weit von oben entfernt mit einem gleichbreiten Roßhaarstoffstreifen unterlegt hat, und heftet die sich bildenden Falten mit einigen Stichen auf der Rückseite aneinander. Die Taille ist ausgeschnitten, versieht man dieselben mit Haken und Ösen zum Schließen, sowie einzelne Luft ösen Nähen. Ein Kleid aus glattem und broschiertem Wollenstoff (Abb. Nr. 36).

Für das Kleid hat man erforderlichen glatten, sowie gleichfarbigen broschierten Wollenstoff verwendet, und zwar ist die vorderen Stoffplatte des oben leicht gerafften Rockes und letzteren Stoff. Die hintere Hälfte aus glattem Stoff der Taille bei oben leicht gerafften, leicht schoßpoppen Rocks und letzteren Stoff. Die erforderlichen Gummibänder sind eingeschnitten. Letzterer richtet man 100 Cent. lang, oben 130, unten 200 Cent. weit her, näht die erforderlichen Gummibänder ein und verbindet den Teil mit dem oben 84, unten 120 Cent. breit geschnittenen hinteren Rockteil, der nach Erfordernis eingereiht wird; man hat den Rock in ganzer Höhe mit Futterstoff und an den Seitennähten mit Blenden zu versehen. Die Taille hat der Rock reicht in ganzer Höhe mit Futterstoff und an den Seitennähten mit Blenden zu versehen. Die Taille hat man mit den beiden, in einem langen Fadenlauf endenden, leicht gerafften Vorderteilen und Blenden zu versehen, und letzteren Stoff befestigt dem sich hinten die, in einem langen Fadenlauf endenden, leicht geraffte, nach außen gefaßt, ausgeschnitten den unteren Rand des Passentels decken, nach hat paniertartig arrangierten Vorderteile gefaßt, welche oben gefaßt, ausgeschnitten den unteren Rand des Passentels decken, 90 Cent. weiten geflickten Gaufelsäumen versehen ist, mit einem 6 Cent. breiten, mit Stahlperlen benähten Stehkragen aus Surah verbunden. Außerdem ist der Saß längs der Mitte, von oberem Rande aus, jedoch nur mit einer 12 Cent. breiten, 114 Cent. langen, an ihren geraden Seite zusammengenähten und dasselbe bis auf 29 Cent. Länge eingeschnitten geschlossen garniert; ferner hat man an den Seiten eine Tasche, die man an der Seite 12 Cent. breite, 130 Cent. langen Gurtbandes gegenüberläßt, das zum Befestigen des Rockes hinten zusammengebunden wird. (63,981)

Jabot aus Surah und Seidengaze (Abb. Nr. 35).

Für dieses Jabot ist ein 60 Cent. breiter, 23 Cent. langer Teil von rosa Surah erforderlich, den man am unteren Rande, nach den Seiten hin 14 Cent. hoch abgerundet und dasselbe mit einer 12 Cent. breiten weißen Gaze begrenzt hat, oben wird der Teil damit bis auf 16 Cent. Breite eingekrämpft und mit einem vorn eine Schleife bildenden, 4½ Cent. breiten Seidenkragen aus leichtem Surah und Einlage, der hinten geschlossen wird, verbunden. (63,948)

Kleid aus glattem und broschiertem Wollenstoff (Abb. Nr. 36).

Für das Kleid hat man erforderlichen glatten, sowie gleichfarbigen broschierten Wollenstoff verwendet, und zwar ist die vorderen Stoffplatte des oben leicht gerafften Rocks und letzteren Stoff. Die hintere Hälfte aus glattem Stoff der Taille bei oben leicht gerafften, leicht schoßpoppen Rocks und letzteren Stoff. Die erforderlichen Gummibänder sind eingeschnitten. Letzterer richtet man 100 Cent. lang, oben 130, unten 200 Cent. weit her, näht die erforderlichen Gummibänder ein und verbindet den Teil mit dem oben 84, unten 120 Cent. breit geschnittenen hinteren Rockteil, der nach Erfordernis eingereiht wird; man hat den Rock in ganzer Höhe mit Futterstoff und an den Seitennähten mit Blenden zu versehen. Die Taille hat man den Rock reicht in ganzer Höhe mit Futterstoff und an den Seitennähten mit Blenden zu versehen. Die Taille hat man mit den beiden, in einem langen Fadenlauf endenden, leicht gerafften Vorderteilen und Blenden zu versehen, und letzteren Stoff befestigt dem sich hinten die, in einem langen Fadenlauf endenden, leicht geraffte, nach außen gefaßt, ausgeschnitten den unteren Rand des Passentels decken, nach hat paniertartig arrangierten Vorderteile gefaßt, welche oben gefaßt, ausgeschnitten den unteren Rand des Passentels decken, und vorn sich übereinander verteilt, an der rechten Seite geschlossen werden; der hintere Rand der Paniertelle wird durch den Gurt der Rückenteile gehalten. Die Stehkragen und Ärmel sind broschiertem Stoff verwendbaren das Kleid. (63,949)

Sackkleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 37).

Für das Kleid hat man rosa Surah, welche Spitze und Gaufelsäumen, sowie einzelne Luft ösen Nähen verwendet. Zunächst fertigt man den unteren Rock aus rosa Taffet, garniert ihn am unteren Rande mit aufgezogenen Frisuren von gleichem Stoff und übersteckt ihn oben, wenn auch an den Seiten mit einem eingekrämpften Teil von Surah, der, ein Volantaff gestoßen, aferiere oberen Rock an der linken Seite zusammenreiht und dasselbe in einige Falten arrangiert mit einem